

Biotoppflege auf der Höhenstraßenwiese

Die stark verbuschte Wiese, auf der aber noch sehr viele Silberdisteln (*Carlina acaulis*) und andere Pflanzen der trockenen Magerwiesen bzw. Halbtrockenrasen gedeihen, sollte aufgelichtet und vor dem gänzlichen Zuwachsen bewahrt werden.

Zu fünf gingen wir am 2. März 2024 mit Akku-Motorsäge, guten Astscheren, Mähgeräten und Rechen ans Werk. Zuerst wurde der immer dichter werdende Bestand an jungen Kirschbäumchen so reduziert, dass eine kleine Trasse zum Aufschichten und Herrichten des größeren Schnitt-

guts für den Abtransport geschaffen wurde.

Vor allem an den Rändern zur angrenzenden Mähwiese bzw. in Wiesenbereichen innerhalb der Fläche wurden der Aufwuchs an jungem Rotem Hartriegel, Eschen, Ahorn und einigen der zahllosen Hundsrosen und Weißdornbüschen bodeneben entfernt. Vom Waldrand ausgehend wurden Bereiche (v.a. die mit jungem Hartriegel-Nachwuchs) gemäht und gereicht, wobei die kleinen Bestände an Bibernell-Rosen (*Rosa spinosissima*) bewusst ausgelassen wurden.

Diese Wiesenfläche bietet durch die zahllosen Wildrosen und Weißdorne immer noch einen guten Rückzugsort für Hasen und andere Kleintiere. Die Wiesenbereiche konnten aber durch diesen Pflegeeinsatz erhalten bzw. vergrößert werden.

Ilse Wrbka-Fuchsig



Amphibienwandersaison 2024

An unserer Amphibienwanderstrecke am Stadtwald St. Pölten kümmern sich heuer zehn Personen um die Betreuung des Amphibienschutzzauns. Mit dabei waren neben zahlreichen privaten ehrenamtlichen Helfer*innen und der Stadtgärtnerei auch noch Green Steps St. Pölten. Das Team rund um Knut Wimberger half beim Leeren der Kübel in den Abendstunden mit. Die Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftshof St. Pölten funktionierte reibungslos und ihm gebührt ein großes Dankeschön für das schnelle

Aufbauen des Schutzzaunes nach der überraschend früh einsetzenden Wanderbewegung. Wie erwartet war heuer, im zweiten Jahr nach dem Anlegen des Teichs bei der Eisbergspitze bereits, eine wesentlich stärkere Wanderbewegung festzustellen und wir konnten uns über eine Verdoppelung der Amphibienzahlen im Vergleich zum letzten Jahr freuen. Darunter befanden sich neben Erdkröten auch Springfrösche und Teichmolche.

Susanne Wegenkittl

Ein großes Dankeschön an Dr. Peter Kenyeres

Dem Augenarzt und langjähriger Obmann des Kulturbundes Weinviertel liegt die Besonderheit, Poesie und Schönheit der Weinviertler Natur- und Kulturlandschaft und deren Bewahrung besonders am Herzen. Die ausgedehnten, sanften Landschaftsformen mit ihren Hügeln, Weingärten, Kellergassen, Schlössern und einst landschaftsgestaltenden Kirschbaumalleen, die Einheit von Kunst, Kultur und Natur ins Bewusstsein der Menschen zu rücken, war und ist ihm besonders wichtig.

Mistelbach verdankt ihm die Unterschutzstellung der „Zayawiesen“, die letzten unberührten Reste einer ehemals ausgedehnten Feuchtwiesenlandschaft im Zayatäl. Sie beherbergen viele seltene und teilweise stark gefährdete Vogelarten. Angesichts des dramatischen Verlustes an Feuchtgebieten im Weinviertel sowie des langsam aufkeimenden Bewusstseins für die Erhaltung der wenigen Relikte erfolgte am 20. Juni 1988 die Ausweisung der Zayawiesen als Naturdenkmal. Die geplante Trassenfüh-

rung der B 40 im Nahbereich des Naturdenkmals wurde durch den beharrlichen Einsatz von Herrn Kenyeres gerade noch abgewendet. Heute ist das ökologische Kleinod mit seinen verbliebenen offenen Quellaustritten, Schilf- und Wiesenflächen, Strauchweidenbeständen, Fischteichen und Wäldchen mittlerweile ein beliebtes Nacherholungsgebiet der Mistelbacher.

K. Pelzelmayr



Der Kiebitz brütet im NDM Zayawiesen.

© Ramiz Fetahu

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes \(fr. Naturschutz bunt\)](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [2024_2](#)

Autor(en)/Author(s): Wrbka-Fuchsig Ilse

Artikel/Article: [Biotoppflege auf der Höhenstraßenwiese 16](#)